dodis.ch/68007

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss
Décision 18. Juni 1984
Decisione 1018

Vertraulich

Notenwechsel zwischen der Schweiz und Frankreich betreffend einen Transfer von Plutonium - Ergänzungsantrag

Aufgrund des Antrags des EDA vom 21. Mai 1984

Aufgrund der Ergebnisses des Mitberichtsverfahrens wird

b e s c h l o s s e n :

1. Der Notenentwurf wird gutgeheissen.

2. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird mit dem Vollzug des Notenaustausches beauftragt.

3. Das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (BEW) wird mit dem internen Vollzug der Vereinbarung beauftragt.

für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Protokollauszug an:
☒ ohne / ☐ mit Beilage

z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	EDA	6	—
X	EDI	3	—
X	EJPD	3	—
	EMD		
	EFD		
X	EVD	5	—
	EVED	7	—
	BK		
	EFK		
	Fin. Del.		

22194/1

Dodis

dodis.ch/68007

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

0.324.22.F.

3003 Bern, den 21. Mai 1984

VERTRAULICH

An den Bundesrat

Notenwechsel zwischen der Schweiz und Frankreich betreffend einen Transfer von Plutonium - Ergänzungsantrag

Mit Beschluss vom 12. März 1984 haben Sie einem Notenwechsel zwischen der Schweiz und Frankreich betreffend einen Plutoniumtransfer zugestimmt (vgl. Beilage). Es handelte sich um zwei Mengen Plutonium, nämlich um 127 kg für die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) und um 68 kg für das Eidgenössische Institut für Reaktorforschung (EIR), die aus La Hague, Frankreich, nach Hanau, BRD, zur Herstellung von Mischoxyd-Brennelementen (abgekürzt MOX) transferiert werden sollten. Die MOX-Elemente wären für die Verwendung in der Schweiz bestimmt gewesen: die grössere Menge als Brennstoff im Kernkraftwerk Beznau, die kleinere Menge für Forschungsvorhaben im EIR.

Für die Durchführung dieses Transfers waren zwei rechtliche Voraussetzungen notwendig: einerseits der erwähnte, vom Bundesrat genehmigte Notenwechsel mit Frankreich, in dem die Schweiz Frankreich die üblichen Nonproliferationsgarantien zusicherte, und andererseits die Zustimmung der USA. Das Zustimmungsrecht steht den USA deshalb zu, weil das Plutonium aus Material gewonnen wurde, das ursprünglich von den USA in die Schweiz geliefert worden ist. Die amerikanische Bewilligung ist bisher noch nicht eingetroffen, so dass der Transfer des Plutoniums noch nicht hat durchgeführt werden können.

Die Verzögerung bei der Erteilung der amerikanischen Bewilligung ist auf unerwartete Schwierigkeiten bei der Verabschiedung des Exportgesetzes, des "Export Administration Act", im Kongress zurückzuführen.

dodis.ch/68007

Die amerikanischen Behörden wollen das schweizerische Plutonium-Gesuch erst dem Kongress vorlegen, wenn das Exportgesetz erledigt ist, da sonst nuklearpolitische Amendments eingebracht werden könnten. Das schweizerische Gesuch ist angesichts der bekannten Zurückhaltung des Kongresses gegen die Plutoniumverwendung heikel. Wahlkampfüberlegungen dürften ausserdem auch eine Rolle spielen.

In der Zwischenzeit haben die NOK, um ihr MOX-Programm wie geplant anlaufen lassen zu können und um ihren Verpflichtungen gegenüber der deutschen MOX-Fabrikationsfirma nachzukommen, 40 kg Plutonium gekauft, das in Cadarache, Frankreich, eingelagert ist. Dieses Plutonium ist spanischen Ursprungs. Es ist in Vandellos in einem Reaktor französischer Herkunft entstanden. Die abgebrannten Brennelemente wurden in Frankreich wiederaufbereitet. Das Plutonium ist frei von amerikanischen Mitbestimmungsrechten. Es soll dazu dienen, von den vorgesehenen 12 MOX-Elementen die ersten 4 zu fabrizieren. Das Plutonium würde also von Cadarache nach Hanau (BRD) transportiert, wo die 4 MOX-Elemente hergestellt werden. Hierauf sollen sie nach Beznau geliefert und als erster Teilschritt des MOX-Programms eingesetzt werden.

Wenn die Bewilligung der US-Behörden noch rechtzeitig eintrifft, kann das Programm mit dem amerikanischen Plutonium weitergeführt werden.

Für den Transfer der 40 kg Plutonium von Frankreich nach der BRD ist analog zu dem schon genehmigten Notenwechsel ein gleicher Notenwechsel zu vollziehen. Der Inhalt der beiliegenden Note entspricht genau dem Inhalt der Note, die der Bundesrat mit Beschluss vom 12. März 1984 schon genehmigt hat. Diese bleibt aktuell und wird dann vollzogen, wenn die amerikanische Bewilligung eintrifft.

Für den Transfer der MOX-Elemente von der BRD wird ein gleicher Notenwechsel mit der BRD nötig sein.

dodis.ch/68007

Aufgrund dieses Berichtes beantragen wir Ihnen im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Justiz, Bundesamt für Aussenwirtschaft und dem Bundesamt für Energiewirtschaft den folgenden Entwurf für den Beschluss des Bundesrates zu genehmigen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Pierre Aubert

Beilagen erwähnt

Zum Mitbericht an:

EJPD
EVD
EVED

Protokollauszug an:

EDA (zur Durchführung)
EJPD
EVD
EVED

dodis.ch/68007

Notenwechsel zwischen der Schweiz und Frankreich betreffend einen Transfer von Plutonium - Ergänzungsantrag

Aufgrund des Antrags des EDA vom 21. Mai 1984
Aufgrund der Ergebnisses des Mitberichtsverfahrens wird

b e s c h l o s s e n :

1. Der Notenentwurf wird gutgeheissen.

2. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird mit dem Vollzug des Notenaustausches beauftragt.

3. Das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (BEW) wird mit dem internen Vollzug der Vereinbarung beauftragt.

dodis.ch/68007

PROJET DE NOTE VERBALE

L'Ambassade de Suisse présente ses compliments au Ministère des relations extérieures et a l'honneur de l'informer de ce qui suit.

La société Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK), 5400 Baden, Parkstrasse 23, a demandé à la société Cogema à la Hague de lui livrer la quantité de plutonium spécifiée dans l'annexe ci-jointe.

Le Gouvernement suisse confirme les indications contenues dans la demande ci-jointe de Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK).

Le Gouvernement suisse confirme qu'il appliquera à ces matières, pendant la durée de leur présence sur le territoire suisse, les garanties habituelles d'usage pacifique, non explosif et de protection physique telles qu'elles sont notamment précisées dans les directives de Londres. Il confirme qu'il se porte garant à la date de la livraison en Suisse de l'utilisation du plutonium selon l'échéancier indiqué. Le Gouvernement suisse déclare finalement qu'il entend ne réexporter le plutonium vers un pays tiers qu'avec le consentement préalable du Gouvernement français et à condition que le pays destinataire accepte les mêmes conditions que celles qui sont prévues dans cette lettre.

dodis.ch/68007

Demande de Livraison

1. Le client soussigné:
   nom Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK)
   désignation juridique CH-5400 Baden
   adresse Parkstrasse 23
   demande par la présente la livraison de la quantité spécifiée de plutonium
   poids total de plutonium 51,302 kg Pu tot
   poids du plutonium fissile 37,807 kg Pu fi
   sous la forme de PuO_2
   date de livraison mai 1984

2. Le plutonium susmentionné sera transporté
   par Transnuklear ou COGEMA
   de Hanau (FRG) ou Vélizy
   à partir de Cadarache (F)
   jusqu'à Hanau (FRG)

3. La fabrication de MOX-combustibles
   sera effectuée à Hanau (FRG)
   date (approx.) mai 1984 - juin 1984

4. Utilisation du plutonium
   La matière mentionnée au no 3 sera utilisée
   par NOK
   pour production d'énérgie
   à Beznau (CH)
   date (approx.) d'utilisation 1984 au 1988
   nom, adresse et signature du client

NORDOSTSCHWEIZ. KRAFTWERKE AG
CH-5400 Baden

ppa.

Beilage

dodis.ch/68007

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss
Décision
Decisione

12. März 1984

Notenaustausch zwischen der Schweiz und Frankreich betreffend einen Transfer von Plutonium

Aufgrund des Antrags des EDA vom 22. Februar 1984
Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

b e s c h l o s s e n :

1. Die Notenentwürfe werden gutgeheissen.

2. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird mit dem Vollzug des Notenaustausches beauftragt.

3. Das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (BEW) wird mit dem internen Vollzug der Vereinbarung beauftragt.

Für getreuen Auszug
der Protokollführer:

Protokollauszug an: (ohne / mit Beilage)			
z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	EDA	6	–
X	EDI	3	–
X	EJPD	3	–
	EMD		
	EFD		
X	EVD	5	–
	EVED	5	–
	BK		
	EFK		
	Fin Del		

dodis.ch/68007

Begleitblatt zum Antrag an den Bundesrat
Feuille d'accompagnement à la proposition au Conseil fédéral

des du	EPD	EDI	EJPD	EMD	EFZD	EVD	EVED	BK
Datum Date ▷	22.2. 1984							

zur Behandlung:
à traiter:
☐ ohne festen Termin
sans délai ferme
☐ innert Monatsfrist
dans le délai d'un mois
XXX dringliches Geschäft
affaire urgente

Gegenstand:
Objet:

Notenaustausch zwischen der Schweiz und Frankreich betreffend einen Transfer von Plutonium

Sollte vo
Mitte März behandelt werden.

Inhaltsangabe:
Résumé:

Sachbearbeiter, Amt / Abteilung:
Spécialiste, Office / Division: R. Kunz, Dienst für politische Sonderfragen ☎ 30.14

Im beantragten Notenwechsel zwischen Frankreich und der Schweiz gibt die Schweiz die üblichen Nonproliferationsgarantien für einen Transfer von Plutonium von Frankreich über die Bundesrepublik [illegible] in die Schweiz. Gleiche Garantien hat der Bundesrat in eigener Kompetenz schon früher Grossbritannien und Frankreich für ähnliche Aktionen abgegeben. Gesuchssteller sind die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) und das Eidgenössische Institut für Reaktorforschung (EIR). Das Plutonium ist bei der Wiederaufarbeitung in La Hague aus in der Schweiz abgebrannten Brennelementen gewonnen worden und soll in Hanau (BRD) zu neuen Brennelementen verarbeitet werden, die dann ihrerseits teils als Brennstoff in den Kernkraftwerken der NOK, teils für Forschungszwecke im EIR wiederverwendet werden. Die für den gleichen Transport nötige Zustimmung aus den Vereinigten Staaten steht noch aus.

(Forts. b. wenden / suite t. s. v. pl.)

Ergebnis der Rücksprachen mit interessierten Dienststellen (Vorverfahren):
Résultat de la consultation préalable des services intéressés (Procédure préliminaire):

Die zuständigen Verwaltungsstellen, das Bundesamt für Energiewirtschaft, Aussenwirtschaft und Justiz haben dem Text zugestimmt.

Mitbericht an: / co-rapport au:	EPD	EDI	EJPD	EMD	EFZD	EVD	EVED	BK
		XX	XX			XX	XX	
Zustimmung: / Adhésion:								
Änderungen: / Modifications:								
Stellungnahme: / Rapport complémentaire:								
Mehrmalassung: / Deuxième co-rapport:								

BBl / FF ☐ AS / RO ☐ Deutsche Fassung ☐ Französische Fassung Originalsprache d ☐ f ☐ i ☐

Bundesrats-Sitzung vom:
Séance du Conseil fédéral du:

Beschluss des Bundesrates vom:
Décision du Conseil fédéral du:

Präsidialverfügung vom:
Décision présidentielle du:

Zustimmung
Approbation

☐ Antragsgemäss
conformément à la proposition

☐ Mit Änderung gemäss Mitberichtsverfahren
avec modification par procédure de co-rapport

☐ Mit Änderung gemäss Mitberichtsverfahren und Beratung
avec modification par procédure de co-rapport et délibération

☐ Mit Änderung gemäss Beratung
avec modification par délibération

☐ Zurückstellung
Renvoi

dodis.ch/68007

0.324.22.F. - KM/ed

Berne, le 22 février 1984

Note au Chef du Département

L'échange de notes entre la Suisse et la France que nous soumettons par la présente au Conseil fédéral pour approbation concerne une demande de la Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) et de l'Institut fédéral de recherches en matière de réacteurs (IFR) pour un transfert de plutonium de la Hague, France, à Hanau, RFA, et depuis ce dernier lieu en Suisse.

Ce plutonium a été extrait des éléments de combustible irradiés dans des centrales atomiques de la NOK par le processus du retraitement en France et sera transformé en nouveaux éléments de combustible en Allemagne (Combustibles à oxides mixtes uranium/plutonium). Une partie de ceux-ci sera réutilisée dans les centrales atomiques de la NOK, l'autre partie est destinée à l'IFR à des fins de recherches.

Ce programme de retraitement du combustible nucléaire et de recyclage du plutonium, dont l'application à nos types de réacteurs est encore nouvelle, n'a aucune portée militaire; au contraire, il a pour but la réutilisation et l'élimination du plutonium qui se trouve dans le combustible irradié. Jusqu'ici le combustible irradié, y compris le plutonium, devait être stocké ou retraité pour d'autres types de réacteurs (surgénérateurs).

Pour le transfert en question, deux conditions juridiques doivent être remplies: d'une part, la Suisse doit donner à la France, par un échange de lettres, les garanties habituelles d'usage pacifique (elle a déjà effectué de tels échanges de lettres à plusieurs reprises avec la Grande Bretagne et la France pour des actions similaires); d'autre part, elle doit obtenir le consentement préalable des Etats Unis, pays d'origine du matériel. Jusqu'à ce jour, ce consentement n'a pas encore été obtenu, la procédure administrative américaine, dont l'issue favorable n'est d'ailleurs pas certaine, n'étant pas terminée.

dodis.ch/68007

Nous soumettons tout de même la proposition pour l'échange de notes entre la Suisse et la France au Conseil fédéral, afin d'éviter une perte de temps au cas où le consentement américain serait délivré.

Le texte annexé a été approuvé par les instances compétentes de notre administration soit: les Offices fédéraux de l'énergie, de la justice, des affaires économiques extérieures, par la Direction du droit international public et la Direction politique de notre Département.

Le Secrétaire d'Etat

(R. Probst)

Annexe

dodis.ch/68007

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

0.324.22.F.

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

3003 Bern, den 22. Februar 1984

An den Bundesrat

Nicht an die Presse

Notenaustausch zwischen der Schweiz und Frankreich betreffend einen Transfer von Plutonium

1. Sachverhalt

Der im folgenden beantragte Notenwechsel zwischen der Schweiz und Frankreich steht im Zusammenhang mit zwei Gesuchen der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) beziehungsweise des Eidgenössischen Instituts für Reaktorforschung (EIR) für Plutoniumtransfers von Frankreich über die Bundesrepublik in die Schweiz. Die beiden Mengen Plutonium, es handelt sich um rund 127 und um 68 kg, stammen aus abgebranntem Kernbrennstoff der Kernkraftwerke Beznau, welcher in La Hague (F) aufgearbeitet wurde, und sind für die Herstellung von Mischoxyd-Brennelementen (abgekürzt: MOX) in der BRD bestimmt, die dann in der Schweiz verwendet werden sollen: die grössere Menge als Brennstoff im Kernkraftwerk Beznau, die kleinere Menge für Forschungsvorhaben im EIR in Würenlingen.

Dieser Transport erfolgt im Rahmen des Entsorgungsprogramms der NOK. Demgemäss werden die in Kraftwerken abgebrannten Brennelemente nicht als Abfall zur Endlagerung geführt, sondern aufgearbeitet. Dabei werden in diesen Brennelementen enthaltenes Plutonium und Uran zurückgewonnen. Beide Materialien können wieder zu neuen Brennelementen verarbeitet und als Brennstoff in Kernkraftwerken verwendet werden.

dodis.ch/68007

Die in Frage stehenden Mengen Plutonium der NOK müssen für die Herstellung der MOX-Brennelemente von La Hague in die entsprechende Anlage der Firma ALKEM in Hanau, BRD, transportiert werden. Die dort fabrizierten MOX-Brennelemente werdendann von 1985 - 1988 im Kernkraftwerk Beznau zur Erzeugung von elektrischer Energie wiederverwendet bzw. im EIR für ein Forschungsprogramm eingesetzt.

Als Mitglied des Londoner-Klubs, dem auch die Schweiz angehört, ist Frankreich verpflichtet, für diese Transaktion von der Schweiz, dem Bestimmungsland des Plutoniums, die Einhaltung bestimmter Nonproliferationsbedingungen zu verlangen. Da die Verhandlungen über ein generelles nukleares Kooperationsabkommen zwischen beiden Ländern noch nicht abgeschlossen sind, müssen die von der Schweiz zu gebenden Zusicherungen für diesen Fall mittels eines Notenwechsels geregelt werden. Auch für den Transport der Brennelemente von der BRD in die Schweiz wird ein solcher Notenwechsel nötig sein. Ein entsprechender Antrag wird zur gegebenen Zeit gestellt werden.

2. Der Notentext

Der beigelegte Notentext geht auf einen französischen Vorschlag zurück und berücksichtigt die vom BEW und EDA gewünschten Aenderungen. Er begründet die gleichen völkerrechtlichen Pflichten, wie sie die Schweiz schon im Notenwechsel 1981 mit Grossbritannien anlässlich eines Plutoniumtransfers für das EIR eingegangen ist (vgl. Antrag des EDA vom 9. Juli 1981). Formell sollen für die beiden Plutonium-Mengen zwei separate Noten mit identischem Inhalt ausgetauscht werden.

Abgesehen von der Eingangs- und Schlussformel nimmt der Text zuerst Bezug auf die von der NOK resp. dem EIR an das französische Wiederaufbereitungsunternehmen Compagnie Générale des Matières Nucléaires (COGEMA) gestellten Liefergesuche. Doppel dieser Gesuche gingen auch dem BEW zur Erteilung der erforderlichen Importbewilligungen zu (Beilage).

Im Hauptteil des Textes sichert die Schweiz Frankreich die üblichen Garantien zu, wie sie namentlich in den zitierten Londoner Richtlinien festgelegt sind. Es handelt sich dabei

dodis.ch/68007

um folgende Garantien:

a) die Zusicherung, dass das gelieferte Material für friedliche, nicht-explosive Zwecke verwendet wird.

Die Verpflichtung, die Kernenergie für ausschliesslich friedliche, nicht-explosive Zwecke zu benutzen, hat die Schweiz schon mit ihrem Beitritt zum Atomsperrvertrag grundsätzlich übernommen; sie ist also nicht neu.

b) Die Garantie für den physischen Schutz des transferierten Materials. Die dafür zu treffenden Massnahmen sind im Anhang B der Londoner Richtlinien festgelegt. Mit diesen Vorschriften soll erreicht werden, dass das geschützte Material nicht in falsche Hände gerät (z.B. Schutz vor Terroranschlägen).

Diese Bestimmung wird unter Ziff. 3 (vgl. weiter unten) rechtlicht erörtert, da der Atomsperrvertrag keine derartige Vorschriften enthält.

c) Auch für die im zweiten Satz des Abschnittes enthaltene Garantie für die Einhaltung des von der NOK resp. vom EIR angegebenen Programms gelten die unter Ziff. 3 aufgeführten rechtlichen Ausführungen.

d) Der letzte Satz enthält schliesslich zwei Verpflichtungen:

Die Forderung, dass bei der Wiederausfuhr des gelieferten nuklearen Materials in ein Drittland von diesem die Einhaltung der gleichen Bedingungen verlangt wird, wie sie von Frankreich der Schweiz gegenüber gestellt worden sind. Auch diese Verpflichtung ist durch den Atomsperrvertrag abgedeckt. Nicht gedeckt ist das in der gleichen Bestimmung stipulierte Zustimmungsrecht Frankreichs für den Transfer des gelieferten Plutoniums.

Diese Verpflichtung ist zur Zeit aber kaum von Bedeutung, weil das Plutonium für die Verwendung in der Schweiz bestimmt ist. Sollte die Klausel trotzdem zur Anwendung kommen, z.B. im Falle der Wiederaufbereitung der MOX-Brennelemente im Ausland, gelten die unter Ziff. 3 ausgeführten rechtlichen Erwägungen.

dodis.ch/68007

3. Die Vertragsabschlusskompetenz des Bundesrates

Nach der heute bestehenden Praxis kann der Bundesrat fünf Kategorien völkerrechtlicher Verträge ohne die in Art. 85, Ziff. 5 BV stipulierte Genehmigung durch die eidgenössischen Räte in eigener Kompetenz abschliessen, nämlich:

- Verträge, die für die Schweiz keine neuen Verpflichtungen und keinen Verzicht auf bestehende Rechte enthalten;
- Verträge zum Vollzug anderer Verträge;
- Verträge, zu deren Abschluss der Bundesrat aufgrund einer Ermächtigung der Bundesversammlung befugt ist;
- provisorische und dringliche Verträge;
- Verträge über Gegenstände, die innerstaatlich im Rahmen der Verordnungskompetenzen des Bundesrates liegen, wenn die Realisierung dieser Kompetenz grenzüberschreitende Aspekte aufweist, die praktisch nur über staatsvertragliche Regelungen erfasst werden können.

Für die vom Atomsperrvertrag abgedeckten Verpflichtungen unter oben erwähnter Ziff. 2 lit. a) und d) handelt es sich um einen Anwendungsfall der ersten Kategorie, d.h. um Vertragsbestimmungen, die keine neuen Verpflichtungen für die Schweiz schaffen und daher ohne weiteres vom Bundesrat akzeptiert werden können.

In bezug auf die Zusicherungen an Frankreich, die nicht vom Atomsperrvertrag abgedeckt sind, gelten hier die gleichen rechtlichen Erwägungen, die schon im oben erwähnten Antrag an den Bundesrat vom 9. Juli 1981 geltend gemacht wurden:

Die Garantie für den physischen Schutz des transferierten Materials (vgl. oben 2 b) und die Gewährung des vorherigen Zustimmungsrechts (oben 2 d) sind in den Richtlinien des Londoner-Klubs enthalten. Die Richtlinien des Londoner-Klubs, dem auch die Schweiz beigetreten ist, bilden keine Rechtsgrundlage für die Uebernahme dieser Verpflichtungen, da sie bekanntlich keine völkerrechtlichen Pflichten für die Schweiz herbeiführen. Allerdings besitzt der Bundesrat im Bereich der Atomenergie, gestützt auf das Atomgesetz (Art. 4, 6 und 37), eine Verordnungskompetenz, von der er denn auch durch den Erlass der Verordnung vom 17. Mai 1978 über Begriffsbestimmungen und Bewilligungen im

dodis.ch/68007

Gebiete der Atomenergie (SR 732 11) bereits Gebrauch gemacht hat. Durch Aufnahme der Richtlinien des Londoner-Klubs in diese Verordnung (Anhang 3) sind auch die diesbezüglichen Vorschriften innerstaatliches Recht geworden.

Für die unter 2 c) gegebene Garantie für die Einhaltung des Programms der NOK gilt als Rechtsgrundlage Atomgesetz Art. 4, 6 und 37.

Wie bereits im Antrag vom 9. Juli 1981 dargelegt, bedürfen Export- und Importbewilligungen unter dem gegenwärtigen international gehandhabten Nonproliferationssystem begleitender, zwischenstaatlicher Vereinbarungen. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Atomgesetz den Bundesrat nicht nur zur landesrechtlichen Regelung der Bewilligungspflicht ermächtigt, sondern zugleich die Kompetenz zum Abschluss jener staatsvertraglichen Vereinbarungen enthält, ohne welche das Gesetz, insbesondere das Bewilligungsverfahren ohne Kompetenz des Bundesrates nicht angewandt werden könnte, weil bei Ausbleiben eines Vertragsabschlusses der betroffene ausländische Staat die für den Export oder Import unerlässlichen Bewilligungen verweigern würde.

4. Antrag

Aufgrund dieser im Einvernehmen mit dem Justiz- und Polizeidepartement, dem Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement und dem Volkswirtschaftsdepartement erarbeiteten Ausführungen beantragen wir Ihnen, den folgenden Entwurf für den Beschluss des Bundesrates zu genehmigen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Pierre Aubert

Zum Mitbericht an:

- EJPD
- EDI
- EVED
- EVD

Protokollauszug an:

- EDA (zur Durchführung)
- EJPD
- EVED (zur Durchführung)
- EVD
- EDI

dodis.ch/68007

Notenaustausch zwischen der Schweiz
und Frankreich betreffend einen Transfer
von Plutonium

Aufgrund des Antrags des EDA vom 22. Februar 1984
Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

b e s c h l o s s e n :

1. Die beiliegenden Notenentwürfe werden genehmigt.

2. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird mit dem Vollzug des Notenaustausches beauftragt.

3. Das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (BEW) wird mit dem internen Vollzug der Vereinbarung beauftragt.

Für getreuen Auszug
der Protokollführer:

dodis.ch/68007

PROJET DE NOTE VERBALE

L'Ambassade de Suisse présente ses compliments au Ministère des relations extérieures et a l'honneur de l'informer de ce qui suit.

La société Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK), 5400 Baden, Parkstrasse 23, a demandé à la société Cogema à la Hague de lui livrer la quantité de plutonium spécifiée dans l'annexe ci-jointe.

Le Gouvernement suisse confirme les indications contenues dans la demande ci-jointe de Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) en date du 1 décembre 1983.

Le Gouvernement suisse confirme qu'il appliquera à ces matières, pendant la durée de leur présence sur le territoire suisse, les garanties habituelles d'usage pacifique, non explosif et de protection physique telles qu'elles sont notamment précisées dans les directives de Londres. Il confirme qu'il se porte garant à la date de la livraison en Suisse de l'utilisation du plutonium selon l'échéancier indiqué. Le Gouvernement suisse déclare finalement qu'il entend ne réexporter le plutonium vers un pays tiers qu'avec le consentement préalable du Gouvernement français et à condition que le pays destinataire accepte les mêmes conditions que celles qui sont prévues dans cette lettre.

dodis.ch/68007

PROJET DE NOTE VERBALE

L'Ambassade de Suisse présente ses compliments au Ministère des relations extérieures et a l'honneur de l'informer de ce qui suit.

L'Institut fédéral de recherches en matière de réacteurs (EIR), 5303 Würenlingen, a demandé à la société Cogema à la Hague de lui livrer la quantité de plutonium spécifiée dans l'annexe ci-jointe.

Le Gouvernement suisse confirme les indications contenues dans la demande ci-jointe de l'Institut fédéral de recherches en matière de réacteurs (EIR) en date du 5 décembre 1983.

Le Gouvernement suisse confirme qu'il appliquera à ces matières, pendant la durée de leur présence sur le territoire suisse, les garanties habituelles d'usage pacifique, non explosif et de protection physique telles qu'elles sont notamment précisées dans les directives de Londres. Il confirme qu'il se porte garant à la date de la livraison en Suisse de l'utilisation du plutonium selon l'échéancier indiqué. Le Gouvernement suisse déclare finalement qu'il entend ne réexporter le plutonium vers un pays tiers qu'avec le consentement préalable du Gouvernement français et à condition que le pays destinataire accepte les mêmes conditions que celles qui sont prévues dans cette lettre.

dodis.ch/68007

Demande de Livraison

1. Le client soussigné:
   nom .Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK)
   désignation juridique. CH-5400 Baden
   adresse..Parkstrasse 23
   demande par la présente la livraison de la quantité
   spécifiée de plutonium
   poids total de plutonium .179.19 kg...
   poids du plutonium fissile..127.64 kg.
   sous la forme de .PuO_2.....
   date de livraison..Janvier 1984

2. Le plutonium susmentionné sera transporté
   par..COGEMA ou Transnucléaire
   de..Vélizy / Hanau
   à partir de ..La Hague (F)
   jusqu'à..Hanau.(FRG)

3. La fabrication de .MOX-Combustibles
   sera effectuée à...Hanau (FRG)
   date (approximative).Janvier - Juin 1985

4. Utilisation du plutonium
   La matière mentionnés au n° 3 sera utilisée
   par..NOK.
   pour.production énergie
   à.Beznau.
   date (approximative) d'utilisation..1984 au 1988
   Nom, adresse et signature du client

NORDOSTSCHWEIZ. KRAFTWERKE AG
CH-5400 Baden

dodis.ch/68007

Demande de Livraison

1. Le client soussigné:
   nom R.Brogli/M.Jermann
   désignation juridique Institut fédéral de recherches en matière de réacteurs (EIR)
   adresse 5303 Würenlingen
   demande par la présente la livraison de la quantité spécifiée de plutonium
   poids total de plutonium 96000 gr
   poids du plutonium fissile 68300 gr
   sous la forme de PuO_2
   date de livraison janvier 1984

2. Le plutonium susmentionné sera transporté
   par TN ou COGEMA
   de Hanau / Vélizy
   à partir de La Hague
   jusqu'à Hanau

3. La fabrication de element de combustible
   sera effectuée à Hanau (ALKEM)
   date (approximative) dès Mars 1984

4. Utilisation du plutonium
   La matière mentionnée au n° 3 sera utilisée
   par EIR
   pour des experiments de recherche
   à Würenlingen
   date (approximative) d'utilisation juillet 1984

Nom, adresse et signature du client

Institut fédéral de recherches en matière de réacteurs
c/o Mons. R.Brogli/M.Jermann

5303 Würenlingen

R. Brogli 5/12/83 — M. Jermann 2.12.83

dodis.ch/68007

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

3003 Bern, 13. Juni 1984

Für die BR.-Sitzung
vom 18. JUNI 1984

An den Bundesrat

Notenwechsel zwischen der Schweiz und Frankreich betr. einen Transfer von Plutonium - Ergänzungsantrag

M i t b e r i c h t

zum Antrag des EDA vom 21. Mai 1984

Wir sind mit dem Antrag einverstanden. Der Präsident des Schweizerischen Schulrates nimmt zum Ergänzungsantrag des EDA wie folgt Stellung:

"Beim ursprünglich vorgesehenen Plutoniumtransfer waren die Lieferungen für die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) und das Eidgenössische Institut für Reaktorforschung (EIR) gekoppelt. Die NOK haben in der Zwischenzeit, unabhängig vom EIR, für ihr Brennstoffprogramm eine alternative Lösung getroffen, indem sie 40 kg Plutonium spanischen Ursprungs gekauft haben, das nicht unter amerikanischem Einfluss steht.

Sollten Projektverzögerungen am EIR vermieden werden, muss die Bereitstellung von Plutonium beim Brennelementhersteller (ALKEM) innerhalb der nächsten ca. 2 Monate erfolgen können. Falls die amerikanische Einwilligung für den Einsatz des Plutoniums für Forschungszwecke am EIR nicht innerhalb dieser Zeitspanne erfolgt, sieht sich das EIR ebenfalls gezwungen, alternative Wege zu beschreiten, d.h. langfristig oder vorübergehend Plutonium aus nicht amerikanisch kontrollierten Beständen von einem europäi-

dodis.ch/68007

schen Land zu beschaffen. Dies hätte zur Folge, dass in nächster Zukunft ein weiterer Ergänzungsantrag für einen Notenwechsel mit einem Land (oder mit mehreren Ländern) gestellt werden müsste."

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN